Deutscher Bundestag **Drucksache 18/11332**

18. Wahlperiode 16.02.2017

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Markus Tressel, Kordula Schulz-Asche, Özcan Mutlu, Monika Lazar, Irene Mihalic, Harald Ebner, Matthias Gastel, Stephan Kühn (Dresden), Tabea Rößner, Dr. Valerie Wilms und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements, des Vereinslebens und des Sports in ländlichen Räumen

Eine engagierte Zivilgesellschaft bringt Menschen zusammen, verbindet und macht unsere Demokratie stark. Ob in Vereinen oder frei organisiert, Engagement schafft Kultur- und Freizeitangebote für alle Generationen und fördert die Integration Zugezogener. Gerade ländliche Regionen bleiben durch das Engagement der Menschen vor Ort attraktiv für Kinder und Jugendliche, für junge Familien und für Seniorinnen und Senioren. Engagement schafft Identität. Laut Freiwilligensurvey 2014 ist in ländlichen Räumen im Vergleich zu Städten ein größerer Anteil der Bevölkerung in Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe, selbstorganisierten Projekten und Initiativen aktiv. Sei es bei der Feuerwehr und im Katastrophenschutz, in Gewerkschaften, Parteien und Sozialverbänden, in Kirchengemeinden und Hilfsorganisationen, in Nachbarschaftsinitiativen und Selbsthilfegruppen, in der Bildung und in kulturellen Einrichtungen. Hierzu gehört auch das Engagement im Sport. Sport trägt zu Wohlbefinden und Gesundheit bei, fördert die Entwicklung von Selbstwertgefühl und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft. Bürgerschaftliches Engagement, Vereinsleben und Sport ermöglichen so Teilhabe an der Gesellschaft auch in Regionen, die wirtschaftlich und in ihrer Bevölkerungsstruktur im Wandel sind.

Doch aufgrund des demografischen Wandels mit sinkender Bevölkerungszahl und Abwanderung, haben Vereine, die Freiwillige Feuerwehr oder das Technische Hilfswerk gerade in ländlichen Regionen Nachwuchssorgen. Bei immer weniger Aktiven bleiben viele Angebote auch finanziell auf der Strecke. Zum anderen hindern lange Anfahrtswege und schlechte Erreichbarkeit Menschen ohne eigenes Auto daran, sich einzubringen. Im Zweiten Bericht zur Entwicklung ländlicher Räume von 2016 sieht die Bundesregierung in bürgerschaftlichem Engagement eine zentrale Säule ländlicher Infrastruktur, besonders im Bereich Freizeit und Kultur. Die Herausforderung bestehe deshalb darin, bedarfsorientierten und gut erreichbaren Zugang zu solchen Angeboten zu ermöglichen, zu denen selbstorganisatorische Maßnahmen, bürgerschaftliches Engagement sowie integrative, mobile und interkommunale Ansätze gehören. Zudem haben sich CDU/CSU und SPD im Koalitionsvertrag darauf verständigt, eine attraktive, ausgewogene und bedarfsorientierte Infrastruktur auch für den Breitensport zu erhalten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Aktiven im ehrenamtlichen Engagement, in der Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe, selbstorganisierten Projekten und Initiativen in Deutschland in den letzten 15 Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bundesländern, Ost- und Westdeutschland, städtischem, halbstädtischem und ländlichem Raum sowie nach Altersstruktur und Geschlecht)? Bitte auch aufschlüsseln nach folgenden Bereichen:

   a) Politik, Parteien und Gewerkschaften

   b) Sport

   c) Kirche und Hilfsorganisationen (einschl. Arbeit mit Geflüchteten)

   d) Soziales und Gesundheit (einschl. Sozialverbände)

   e) Katastrophenschutz und Sicherheit (einschl. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk sowie der Rettungs- und Sanitätsdienste)

   f) Kita, Bildung und Schule

   g) Freizeit, Kultur, Kunst und Musik (einschl. Musikvereine)

   h) Nachbarschaftsinitiativen und Selbsthilfegruppen.

2. Wie hat sich die Anzahl der Vereine und Vereinsstätten nach Kenntnis der Bundesregierung in den genannten Bereichen in den vergangenen 15 Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bundesländern, Ost- und Westdeutschland, städtischem, halbstädtischem und ländlichem Raum)?

3. In welchen der genannten Bereiche ist die Anzahl der Engagierten und Vereine in ländlichen Räumen nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen 15 Jahren signifikant gestiegen, beziehungsweise gesunken?

   In welchen Bereichen besteht aufgrund wachsenden Engagements die Herausforderung neue Angebote und Anlaufstellen für Aktive zu fördern In welchen Bereichen besteht darüber hinaus aufgrund sinkenden Engagements die Herausforderung Angebote im Sinne der öffentlichen Daseinsvorsorge anderweitig zu erhalten?

4. In welchen der genannten Bereiche, insbesondere in den Bereichen Katastrophenschutz (Feuerwehr, Technisches Hilfswerk sowie der Rettungs- und Sanitätsdienste) und Politik (einschl. Gewerkschaften), bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung Probleme, Nachwuchs zu finden (bitte aufschlüsseln nach Bundesländern, Ost- und Westdeutschland, städtischem, halbstädtischem und ländlichem Raum sowie nach Altersstruktur und Geschlecht; bitte mit Begründung)?

5. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, insbesondere in den Bereichen Katastrophenschutz und Politik, um Engagement auch für den Nachwuchs in ländlichen Räumen attraktiv und erreichbar zu halten und Teilhabe zu ermöglichen?

6. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Aktiven im Sport und der Sportvereine in Deutschland in den letzten 15 Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Bundesländern, Ost- und Westdeutschland, städtischem, halbstädtischem und ländlichem Raum sowie nach Altersstruktur, Geschlecht, Sportart)?

7. Welche Herausforderungen sieht die Bundesregierung für ehrenamtliches Engagement und den Vereins-, Breiten-, Behinderten- und Spitzensport in ländlichen Räumen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels?

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

8. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über das gezielte Unterwandern von Vereinen und Sportvereinen in ländlichen Räumen durch rechtsextreme Gruppen vor und welche Maßnahmen ergreift sie dagegen?
9. Welche Erkenntnisse über den Sanierungsbedarf von Vereins- und Sportstätten in ländlichen Räumen liegen der Bundesregierung vor?

   Welche Maßnahmen sieht die Bundesregierung vor, um kostenintensive Sanierungsmaßnahmen von Vereinen zu unterstützen?
10. Wie viele Sportvereine, die von Rechtsextremen gegründet oder unterwandert wurden, wie der mittlerweile vom Fußballverband Sachsen-Anhalt und Landessportbund Sachsen-Anhalt verbotene FC Ostelbien Dornburg, sind der Bundesregierung bekannt?
11. Welche Programme gibt es und wie werden diese gefördert, um Sportvereine für das Thema Rechtsextremismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren und ihr Engagement dagegen zu unterstützen?
12. Welche Bedeutung haben bürgerschaftliches Engagement und Sport aus Sicht der Bundesregierung für die Entwicklung lebenswerter ländlicher Räume?
13. Welche Ergebnisse brachte der Bürgerdialog der Bundesregierung „Gut leben auf dem Land“ im Hinblick auf bürgerschaftliches Engagement und Sport in ländlichen Räumen?
14. Wie bindet die Bundesregierung bürgerschaftliches Engagement und Sport in Ziele und Prioritäten ihrer ländlichen Entwicklungspolitik ein?

    Wurde bürgerschaftliches Engagement bereits in der interministeriellen Arbeitsgruppe ländliche Räume, im Arbeitsstab Ländliche Räume und im Sachverständigenrat ländliche Entwicklung thematisiert, und wenn ja, wie hat diese Koordination Eingang in Regierungshandeln gefunden?

    Wie werden die Themen bürgerschaftliches Engagement und Sport auf dem Land im neuen Referatszuschnitt ländliche Entwicklung im BMEL angesiedelt?
15. Wie finden die Maßnahmen, Selbstverpflichtungen und Prüfaufträge aus dem Kapitel „Integration durch Sport – Potentiale nutzen, Angebote ausbauen, Vernetzung erweitern“ des Nationalen Integrationsplans der Bundesregierung Eingang in ihre ländliche Entwicklungspolitik?
16. Wie können bürgerschaftliches Engagement, Sport und Vereinsleben über bestehende Fördertöpfe gefördert werden? Bitte eingehen auf:

    a) Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

    b) Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

    c) Initiative Ländliche Infrastruktur (insbesondere des Wettbewerbs Menschen und Erfolge)

    d) Modellförderung LandZukunft

    e) Modellförderung Land(auf)Schwung

    f) Wettbewerb Unser Dorf hat Zukunft

    g) Wettbewerb Kerniges Dorf! Ortsgestaltung durch Innenentwicklung

    h) GAK und GRW

    i) Kofinanzierung durch EU-Fonds.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

17. Welche Studien und Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über bürgerschaftliches Engagement, Vereine und Sport in ländlichen Räumen vor, beziehungsweise sind in Auftrag gegeben und wann werden sie veröffentlicht?

18. Welche Maßnahmen zur Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement besonders in ländlichen Räumen hat die Bundesregierung ergriffen, beispielsweise in Form einer Ehrenamt-Karte?

Berlin, den 14. Februar 2017

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333